

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts-Landesrat

zum Thema

Landesrat Achleitner on Tour – im Gespräch im Bezirk Linz-Land

Dienstag, 29. Jänner 2019
Restaurant Cubus, AEC, 4040 Linz

www.markus-achleitner.at

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, 0732/7720-15103 oder 0664/6007215103

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Auf Tour durch alle Bezirke Oberösterreichs

Vergangene Woche startete Wirtschafts-Landesrat seine Tour durch alle oberösterreichischen Bezirke und verbrachte jeweils einen Tag in den Bezirken Kirchdorf und Ried im Innkreis. „Nach den ersten Wochen in meiner neuer Funktion ist es mir wichtig, in die Regionen zu kommen, mir selbst ein Bild zu machen und aus erster Hand im Gespräch mit den Menschen zu erfahren, was die Anliegen und Wünsche an das Zukunftsressort sind“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Im Mittelpunkt der Bezirkstage steht dabei naturgemäß der Kontakt mit den Unternehmerinnen und Unternehmer im Bezirk. Deshalb startete der heutige Tag mit einem Business-Frühstück mit den Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft im Bezirk Linz-Land. Darüber hinaus am Programm stehen Besuche mit Firmenbesichtigungen in den Unternehmen TRUMPF Maschinen Austria in Pasching und bei Rosenbauer International AG in Leonding. Im Rahmen des Besuchs bei Rosenbauer International AG wird auch ein Gespräch mit den Vertreterinnen und Vertreter der Industrie im Bezirk stattfinden.

Bis April wird Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner alle Bezirke besuchen. „Politik findet nicht hinter dem Schreibtisch statt, sondern im Gespräch mit den Menschen und dafür werde ich mir in den nächsten Monaten noch ausgiebiger als sonst Zeit nehmen“, betont Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Aktuelle wirtschaftliche Situation und aktuelle Projekte im Bezirk Linz-Land

Arbeitsmarkt

Die Situation des Arbeitsmarktes in Oberösterreich zeigt sich aktuell grundsätzlich sehr erfreulich. Mit einer Arbeitslosenquote von 5 % über das Gesamtjahr 2018 liegt Oberösterreich im Bundesländervergleich auf Rang 2 gleichauf mit Salzburg und nur um 0,1%-Punkte hinter Tirol.

Die Arbeitslosenrate im Bezirk Linz-Land betrug im November 5,2 Prozent, die Arbeitslosenrate in Oberösterreich lag bei 4,5 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat sank sie damit im Bezirk Linz-Land um 0,47%-Punkte.

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Bezirk beträgt 65.893. Mit Stichtag 31.12.2018 gab es im Bezirk Linz-Land 2.054 Lehrlinge, um 4,16% mehr als im Jahr 2017. 134 Lehrstellen im Bezirk sind sofort verfügbar. Insgesamt 539 Betriebe im Bezirk bilden Lehrlinge aus.

OÖ. Fachkräftemonitor: Auswertung für die Region Linz-Wels in den verschiedenen Qualifikationen:

Pflichtschule

2019	Angebot	71.100	2030	Angebot	58.000
	Nachfrage	67.700		Nachfrage	66.900
	Überschuss	3.400		<i>Bedarf</i>	8.900

Lehre

2019	Angebot	140.000	2030	Angebot	127.000
	Nachfrage	147.000		Nachfrage	159.000
	<i>Bedarf</i>	7.000		<i>Bedarf</i>	32.000

Schulische Ausbildung

2019	Angebot	98.000	2030	Angebot	89.000
	Nachfrage	101.000		Nachfrage	103.000
	<i>Bedarf</i>	3.000		<i>Bedarf</i>	14.000

Tertiäre Ausbildung

2019	Angebot	36.800	2030	Angebot	47.900
	Nachfrage	46.200		Nachfrage	60.200
	<i>Bedarf</i>	<i>9.400</i>		<i>Bedarf</i>	<i>12.300</i>

Das Fachkräfteangebots-Potenzial umfasst alle erwerbsfähigen Fachkräfte. Es zählen sowohl Beschäftigte als auch Arbeitslose sowie Ausbildungs- und Studienabsolvent/innen zum Angebots-Potenzial. Das Fachkräftenachfrage-Potenzial ergibt sich aus dem Bedarf an Fachkräften seitens der Unternehmen. Der Fachkräfte-Bedarf ergibt sich aus der Differenz zwischen der Nachfrage der Unternehmen an Fachkräften und dem Angebots-Potenzial von Fachkräften.

Betriebsansiedlungen im Bezirk Linz-Land

Der Großraum Linz/Linz-Land ist eine attraktive Region für Betriebserweiterungen bzw. -ansiedlungen, weshalb die öö. Standortagentur Business Upper Austria laufend zahlreiche Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Flächen bzw. Standorten betreut. Viele erfolgreiche Unternehmen haben hier ihren Sitz, wodurch naturgemäß die Notwendigkeit zur Erweiterung entsteht. Gleichzeitig wollen sich viele Unternehmen, die neu in den oberösterreichischen Markt eintreten, im Zentralraum niederlassen.

Kürzlich abgewickelte und derzeit geplante Betriebsansiedlungen:

- Google – Sicherung des Standortes in Kronstorf: Eine der wertvollsten Marken der Welt hat sich weiterhin die Fläche in Kronstorf gesichert und mit einem Zeitplan von fünf Jahren wollen sie eines der bedeutsamsten Datenzentren in Zentraleuropa mit bis zu 200 Mitarbeiter/innen errichten.
- Firma DHL: Künftig wird auf rund 9.000 m² ein Sendungsvolumen von bis zu 22.000.000 Paketen pro Jahr bearbeitet werden. 180 Mitarbeiter und 70 Kurierfahrer finden dort ihren Arbeitsplatz. Somit entsteht in Hörsching das größte und leistungsfähigste Sortierzentrum für Expresssendungen in Österreich. 25 Millionen Euro werden dafür investiert.
- Firma Glogar: Glogar Umwelttechnik plant ein neues Betriebsgebäude in St. Florian zu errichten. Lager, Büro und Technikum welches

hauptsächlich der Vorführung der industriellen Reinigungsanlagen dient. Eine Fünf-Millionen-Investition. Die Spatenstichfeier hat bereits 2018 stattgefunden.

- Technischer Handel Steyr-Werner: Wurden bei der Suche des neuen Standortes seitens der Biz-up unterstützt. Investitionsvolumen in Höhe von ca. Euro 13 Mio.

Standortentwicklung, INKOBA-Gebiete: Acht Gemeinden, eine gemeinsame Mission.

Die Gemeinden Asten, St. Florian, Enns, Hargelsberg, Wolfern, Kronstorf, Steyr und Dietach haben sich zusammengeschlossen, um die Region gemeinsam zu entwickeln.

Auf Grundlage der Ergebnisse einer Raumverträglichkeitsprüfung wurden entlang der Entwicklungsachse Enns-Steyr drei Leitstandorte identifiziert. Diese zeichnen sich vor allem durch ihre besondere Lage, hervorragende Verkehrserschließung und zusammenhängende Flächengröße aus. Somit eignen sich die Leitstandorte besonders für große Betriebsansiedelungen.

1. Leitstandort Asten/St. Florian – Ein Standort mit unmittelbarem Autobahnanschluss an die A1. Im Ausmaß von bis zu 28 ha stehen hier Flächenpotentiale zur Verfügung, wovon 12 ha bereits für die Betriebsansiedelung gesichert werden konnten.
2. Leitstandort Kronstorf – Bekannt durch das Interesse einer der wertvollsten Marken der Welt. Hier stehen nun 20 ha auch für andere Unternehmen zur Verfügung.
3. Leitstandort Wolfern – Geprüft wurde hier ein Flächenpotential von bis zu 44 ha, davon werden derzeit etwa 4 ha am Markt angeboten und für weitere Flächen besteht eine anlassbezogene Verhandlungsbereitschaft.

Alle Flächen werden durch den Wirtschaftspark Power Region erfasst und durch weitere Flächenpotentiale wie z.B. das Stadtgut Steyr können innerhalb kürzester Zeit bis zu 35 ha für große, arbeitsplatzintensive Betriebsansiedelungen mobilisiert werden.

Tourismus im Bezirk Linz-Land

Kennzahlen:

75 Beherbergungsbetriebe (+15,4 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

2.702 Betten (+13,8 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

118.494 Ankünfte (+20,3 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

267.487 Nächtigungen (+36,1 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

Die nächtigungsintensivsten Gemeinden:

- Ansfelden: 82.099 Nächtigungen
- Enns: 60.992 Nächtigungen
- Leonding: 32.665 Nächtigungen

Neustrukturierung der Tourismusverbände im Bezirk:

Der Bezirk Linz-Land umfasst derzeit vier Tourismusgemeinden (Ansfelden, Enns, St. Florian und Wilhering). Die neue Tourismusgemeinde Wilhering ist in den Tourismusverband Donau Oberösterreich integriert, der mit 1. Jänner 2019 errichtet wurde.

Der TVB Ansfelden hat einen ähnlichen Schwerpunkt wie der TVB Linz. Am 25. Februar 2019 wird der Kick-Off zu einem Strategieprozess zur Gründung eines Tourismusverbandes Stadtregion Linz stattfinden. Ziel des Prozesses ist, die Möglichkeiten eines gemeinsamen Tourismusverbandes der Stadt Linz mit den Umlandgemeinden (z.B. Ansfelden) zu prüfen.

Aktuelle Touristische Projekte im Bezirk Linz-Land:

- Der **Flughafen Hörsching** ist wichtiger Verkehrs- und Infrastrukturpartner für ganz Oberösterreich, besonders auch für die Europaregion Donau-Moldau. Hier haben große Unternehmen mit attraktiven Arbeitsplätzen ihren Firmensitz, weiters wird in diesem Gebiet ein intakter Lebens-, Natur- und Kulturraum erhalten. Die Lage außerhalb der Städte Linz und Wels, die gute Parkplatzsituation sowie die kulinarischen Möglichkeiten machen den Flughafen Hörsching auch als Veranstaltungsort interessant. Die räumlichen Kapazitäten im

Flughafengebäude fassen bis zu 400 Personen, die Option einen Flugzeughangar oder das Rollfeld für einen Event zu bespielen sind einzigartig und immer wieder gefragt.

- Im Hinblick auf das **Anton Bruckner Jubiläumsjahr 2024** (200. Geburtstag) erarbeiten Kulturverantwortliche, mit Bruckner verbundene Institutionen und Tourismus seit Sommer 2018 ein gemeinsames Verständnis von Anton Bruckner im Sinne des Markenprozesses. Aus der Zusammenschau von Leben und Werk, Person und Umfeld sowie Historie und Gegenwart erwächst ein Gesamtbild, das als Grundlage für Aktivitäten zum Jubiläum sowie für die Weiterentwicklung in den Folgejahren dienen soll. Aufbauend auf diese Markenentwicklung wird im Laufe des heurigen Jahres die Herangehensweise an das Jubiläumsjahr konzipiert. Geburtsort, Wirk- und Grabstätte im Bezirk Linz-Land bieten Chancen für die kulturtouristische Positionierung.
- Knapp 700.000 Radfahrer/innen sind jährlich am **Donauradweg** unterwegs, etwa 10 % davon fahren die gesamte Strecke Passau – Linz – Wien. Rund 140.000 Radfahrer sind als Kurzurlauber unterwegs und zirka 410.000 Gäste als Tagestouristen. Viele davon besuchen das nahe am Donauradweg gelegene Stift Wilhering mit der bekannten Stiftskirche, die zu den bedeutendsten Rokokobauten Österreichs gehört. Ebenfalls nicht weit vom Donauradweg entfernt liegen das Stift St. Florian und Enns, die älteste Stadt Österreichs. Zwei Römer-Rastplätze Wilhering und St. Florian entstanden im Zuge eines Landesförderprojektes anl. der Landesausstellung der Landesausstellung 2018.
- Seit Juli 2010 bietet der 450 Kilometer lange **Donausteig** den Wanderern außergewöhnliche Ein- und Ausblicke entlang der Donau. Weitwanderer können den Donausteig in mehreren Tagesetappen machen, für Ausflugswanderer wurden 49 Donausteig-Runden konzipiert. Der Donausteig führt im Bezirk Linz-Land durch die Tourismusgemeinden Wilhering, St. Florian, Enns und Asten. Rast-, Start- und Panoramaplätze sind so angelegt, dass Sehenswürdigkeiten leicht erreichbar bzw. aus einer schönen Perspektive zu betrachten sind.

- 2018 war Enns Schauplatz der **Landesausstellung „Die Rückkehr der Legion“**. Das römische Erbe in Oberösterreich“. Oberösterreich Tourismus entwickelte gemeinsam mit zwölf Partnern über das Interreg Projekt „AB119 Inwertsetzung der römischen Kulturstätten in Ostbayern und Oberösterreich“ eine eigene App. Diese erschließt das Thema als Online-Reiseführer mit hohem Erlebniswert und lädt zum Erkunden verschiedener Schauplätze ein. Die Landesausstellungsorte Enns, Schlägen und Oberranna sind dabei wesentlicher Bestandteil und bleiben auch nach der Landesausstellung mit ihrem römischen Erbe präsent und erlebbar.
- Mit backaldrin gibt es im Bezirk Linz-Land einen sehr erfolgreichen Wirtschaftsbetrieb, der sein Produkt einem breiten Publikum zugänglich macht. Das **Paneum – die Wunderkammer des Brotes** in Asten ist sowohl bei Gruppenreisen als auch Ausflugs Gästen ein beliebtes Ziel.

Fit for Future. Oberösterreich 2030.

„Das Wirtschafts-Ressort in seiner ganzen Breite ist das Zukunftsressort in der Oberösterreichischen Landesregierung schlechthin. Hier laufen alle Fäden zusammen, die es für eine erfolgreiche wirtschaftspolitische Entwicklung des Standortes Oberösterreich braucht“, fasst Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner seine Strategie „Fit for Future. Oberösterreich 2030.“ zusammen. „Wie soll der Standort Oberösterreich im Jahr 2030 ausschauen?“ lautet dabei die zentrale Frage, auf die es hinzuarbeiten gilt.

„Oberösterreich steht auf einer guten Basis. Wir wollen aber zu den Spitzenregionen in Europa aufschließen. Dazu muss Oberösterreich zu einem Top-Wirtschaftsraum und Top-Universitätsstandort ausgebaut werden, denn die Schnittstelle Wirtschaft und Wissenschaft entscheidet wesentlich über den Erfolg einer Region“, ist LR Achleitner überzeugt.

Auszug Arbeitsschwerpunkte des Zukunftsressorts

Powerprogramm Fachkräfte

Der immer akuter werdende und maßgeblich durch die demografische Entwicklung getriebene Fachkräftebedarf spitzt sich bis 2030 dramatisch zu. 8 von 10 Unternehmen haben aktuell einen Mitarbeiterbedarf, derzeit fehlen in Oberösterreich 30.000 Fachkräfte. Bis 2030 werden in Oberösterreich rund 127.000 Fachkräfte über alle Qualifikationsniveaus hinweg fehlen – deshalb gilt es auf allen Ebenen gegenzusteuern.

„Mit dem ‚Powerprogramm Fachkräfte‘ setzen wir eine konsequente Arbeitsmarktpolitik mit einem Maßnahmenbündel auf allen Ebenen um, damit unsere Wirtschaft den steigenden Fachkräftebedarf bestmöglich decken kann. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung setzen wir auf Qualifizierung, Aktivierung, Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Vor allem auch das Akquirieren von Fachkräften aus Österreich, Europa und aus Drittstaaten wird im Fokus unserer Aktivitäten stehen – Oberösterreich als Top-Arbeitsplatz-Standort soll so sichtbar werden!“ erklärt Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Das **Powerprogramm Fachkräfte** besteht aus folgenden Initiativen:

- 1. Fachkräftestrategie Arbeitsplatz OÖ 2030**
- 2. Pakt für Arbeit- und Qualifizierung 2019**
- 3. OÖ. Schlüsselprojekte als Sofortmaßnahmen**

Fachkräftestrategie Arbeitsplatz OÖ 2030

Für die langfristige Ausrichtung der zukünftigen Arbeitsmarktpolitik soll die derzeit in Ausarbeitung befindliche „Fachkräftestrategie Arbeitsplatz OÖ 2030“ sorgen. Mit der neuen Strategie soll rascher als bisher auf den immer stärkeren Wandel der Arbeitswelt reagieren, sie soll jährlich überprüft, hinterfragt und wieder angepasst werden. Derzeit befindet sich die Strategie in der finalen Abstimmung mit den arbeitsmarktpolitischen Stakeholdern in Oberösterreich. Inhaltlich orientiert sie sich an den drei wesentlichen Potentialen zur Fachkräftesicherung: der bedarfsgerechten Qualifizierung des Arbeitskräftepotentials, der Aktivierung des vorhandenen Arbeitskräftepotentials über alle Personengruppen hinweg (Jugendliche, Frauen, Ältere, ...) sowie der Gewinnung und Bindung von Fachkräften über die Grenzen Oberösterreichs und Österreichs hinaus.

Pakt für Arbeit und Qualifizierung 2019 – Schwerpunkt Jugendqualifizierung

Das zentrale Instrument zur Umsetzung des neuen strategischen Programms ist der „Pakt für Arbeit und Qualifizierung“ (PAQ). Mit dem AMS OÖ und dem Sozialministeriumsservice OÖ hat das Land Oberösterreich hier starke Partner an seiner Seite. Das Gesamtbudget des Pakt 2019 wird voraussichtlich rund 230 Mio. Euro umfassen. Neu beim PAQ ist ein jährlicher Schwerpunkt, der 2019 auf die Jugendqualifizierung gesetzt wird.

Schlüsselprojekte des Landes OÖ als Sofortmaßnahmen

Als dritte Säule des „Powerprogramms Fachkräfte“ gibt es eine Reihe von Sofortmaßnahmen, die rasch wirken sollen. Mit dem „Talent Attraction Programm (TAP) Upper Austria“ wird ein vollkommen neue Weg beschritten. Wurde Oberösterreich bisher immer als attraktiver Unternehmensstandort beworben, so wird beim TAP Oberösterreich auch als ebenso attraktive Arbeitsregion positioniert, um qualifizierte Fachkräfte aus dem Inland, Europa und Drittstaaten anzuwerben. Rasch wirkende Maßnahmen gibt es vor allem auch im Bereich der Digitalisierung: der

Qualifizierungsverbund Digitale Kompetenz wird weiter ausgebaut und mit dem Projekt „Coder's Bay“ wird gemeinsam mit dem AMS eine rasche Programmier-Ausbildung geboten.

Digitalisierung als Wirtschaftsmotor

Digitale Revolution – Wandel gestalten, Chancen nutzen:

Kein Lebensbereich bleibt von der digitalen Revolution ausgespart. Wir wollen diesen Wandel nicht erleiden, sondern aktiv gestalten und als Chance für unseren Standort nutzen. „Digital-Fit“ erfordert digitale Infrastruktur und Kompetenz.

Breitbandausbau mit voller Energie fortsetzen:

Keine andere Infrastruktur ist für die Zukunftsfähigkeit des Standortes so entscheidend wie schnelle und leistungsfähige Datenleitungen. 100 Mio. Euro investiert das Land Oberösterreich bis 2022. Zusätzlich wollen wir die Mittel aus der Breitband-Milliarde des Bundes bestmöglich für Oberösterreich nutzen.

Ausbau unter dem Motto: „Wasser-Kanal-Digital“

Die Anslusserfordernisse des 21. Jahrhunderts sind Wasser, Kanal und Digital. Wasser- und Kanalanschlüsse sind bei jedem Neubau eine Selbstverständlichkeit. Genauso selbstverständlich muss auch ein Breitbandanschluss in Neubauten sein.

Impulsprogramm „Ländlicher Raum“

Klares Ziel der wirtschaftspolitischen Entwicklung ist ein zeitlich paralleler Ausbau von ländlichen wie urbanen Räumen. Zielrichtung dabei soll sein, dass die Arbeit zu den Menschen kommt und nicht umgekehrt. So soll der ländliche Raum attraktiv erhalten bleiben um urbane Räume nicht zu überlasten.

Effizienz durch Kooperation:

Kooperationen bei gleichzeitiger Wahrung der Eigenständigkeit sind der Weg der Zukunft. Deshalb werden wir überregionale Zusammenarbeit künftig noch weiter forcieren, gleichzeitig aber auch bestehende Ängste und Verunsicherung bei den Betroffenen entsprechend ernst nehmen. Es soll zu einem Denken, Handeln und Entscheiden in Kooperationsräumen bei Infrastruktur, Betrieb und Verwaltung kommen.

Professionalisierung der Regionalentwicklung:

Um die Potentiale der oberösterreichischen Regionen voll auszuschöpfen, wollen wir die Regionalentwicklung noch weiter professionalisieren. Nur wenn alle Beteiligten ein gemeinsames Ziel verfolgen, können unsere Regionen ihre Stärken noch besser entwickeln.

Aktive Raumordnung zur Ortskernbelebung:

Priorisierungsmodell bei Raumordnungsverfahren - „Ortskern – Leerstand – Neufäche“. Leerstände in den Ortskernen werden für immer mehr oberösterreichische Gemeinden eine Herausforderung. Mit einer aktiven Raumordnung wollen wir diesem Problem entgegenreten.

Ausbau der Nahversorgerförderung:

Nahversorgung ist für die Menschen in Gemeinden spürbare und vor allem nutzbare Lebensqualität. Mit dem Ausbau der Nahversorgungsförderung wollen wir einen Beitrag leisten, damit unsere Gemeinden lebendige Zentren bleiben.

Sport

Umsetzung der „Sportstrategie 2025“:

„Dein Leben. Dein Sport“, unter diesem Titel steht die oberösterreichische Sportstrategie, mit dem Ziel, vom Breiten- bis zum Spitzensport ein bewegungsfreundliches Klima in Oberösterreich zu schaffen. Eine Vielzahl an Maßnahmen wurde bereits umgesetzt, an der Realisierung der noch offenen Maßnahmen werden wir weiter arbeiten.

Oö. Sportgesetz bis Mitte 2019:

Auch das neue Oö. Sportgesetz wird einen wichtigen Schritt in Richtung Deregulierung schaffen. Die Zahl der Gremien wird reduziert, die Landessportorganisation wird ebenfalls neu organisiert. Verschiedene Berufsberechtigungen (z.B. im Bereich des Berg- und Schisports) werden in das Tourismusgesetz übergeführt.

Ausbau Sport-Infrastruktur bei Breiten- & Spitzensport:

Eine zentrale Aufgabe in der Sportpolitik ist es, die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen – sowohl für den Breiten-, als

auch für den Spitzensport. Nur so können wir die Menschen zu mehr Bewegung motivieren.

Sport als Hochburg des Ehrenamts – 200.000 in der Nachwuchsarbeit:

Das Sportland Oberösterreich wird getragen von den ehrenamtlich Engagierten. Gerade die so wichtige Nachwuchsarbeit, die unsere Jugend an den Sport heranführt, wäre ohne die rund 200.000 Ehrenamtlichen nicht möglich.